

2021 – Festjahr zum Thema „jüdisches Leben in Deutschland“

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird es im Jahr 2021 eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Initiativen geben, die sich angesichts des wachsenden Antisemitismus für ein stärkeres Miteinander von Christen und Juden einsetzen. Auch der Bessarabiendeutsche Verein e.V. wurde darauf angesprochen und möchte sich daran beteiligen. In diesem Zusammenhang ist es als Glücksfall zu betrachten, dass ich 2017 von Frau Gertrud Effinger auf ihren Verwandten, den Diplombiologen und Biolandwirt Woldemar Mammel aufmerksam gemacht wurde mit der Bitte, doch über ihn im Mitteilungsblatt zu schreiben. Mein diesbezüglicher Bericht erschien im MB April 2017 mit dem Titel „Woldemar Mammel und die Alb-Leisa“. Zusammen mit meiner Frau besuchte ich den sehr engagierten Naturschützer im Sommer 2017 auf seinem Biolandhof in Lauterach auf der Schwäbischen Alb. Es blieb während dieses mehrstündigen Besuchs nicht allein beim Thema Alblinsen und biologischer Anbau, sondern zu meiner Überraschung wollte er sich als 1942 im Warthegau geborener Sohn bessarabiendeutscher Eltern mit mir vor allem über Bessarabien unterhalten. Aus diesem Besuch entstand eine vertraute Freundschaft. In Telefongesprächen wurde u. a. deutlich, welche Bedeutung das Jiddische im Leben seiner Verwandten hatte. „Wolde“ hat nun über das Zusammenleben von Juden und Deutschen in den bessarabischen Gemeinden Tarutino und Arzis verschiedene hochinteressante Kapitel geschrieben, die in den folgenden Mitteilungsblättern erscheinen sollen.

Heinz Fieß